

# Wirtschaftlich arbeiten mit der Buckfastbiene



Heinz Bauer / Verband der  
Buckfastimker-Süd e.V.

**Erzielen des höchsten Nutzens (für Biene und Imker), bei:**

- **geringstem Arbeitseinsatz**
- **geringen Betriebskosten**
- **niedrigsten Investitionskosten**
- **niedrigstem Einsatz von Behandlungsmitteln**
- **reduzierten Kosten für Zusatzfutter**
- **niedrigsten Völker und Bienenverlusten**
- **Einsatz einer vitalen, schwarmträgen und leistungsfreudigen Biene**
- **Anpassung der Betriebsweise an die Umwelt- u. Standortverhältnisse**
- **Selbstvermarktung des gewonnenen Honigs**

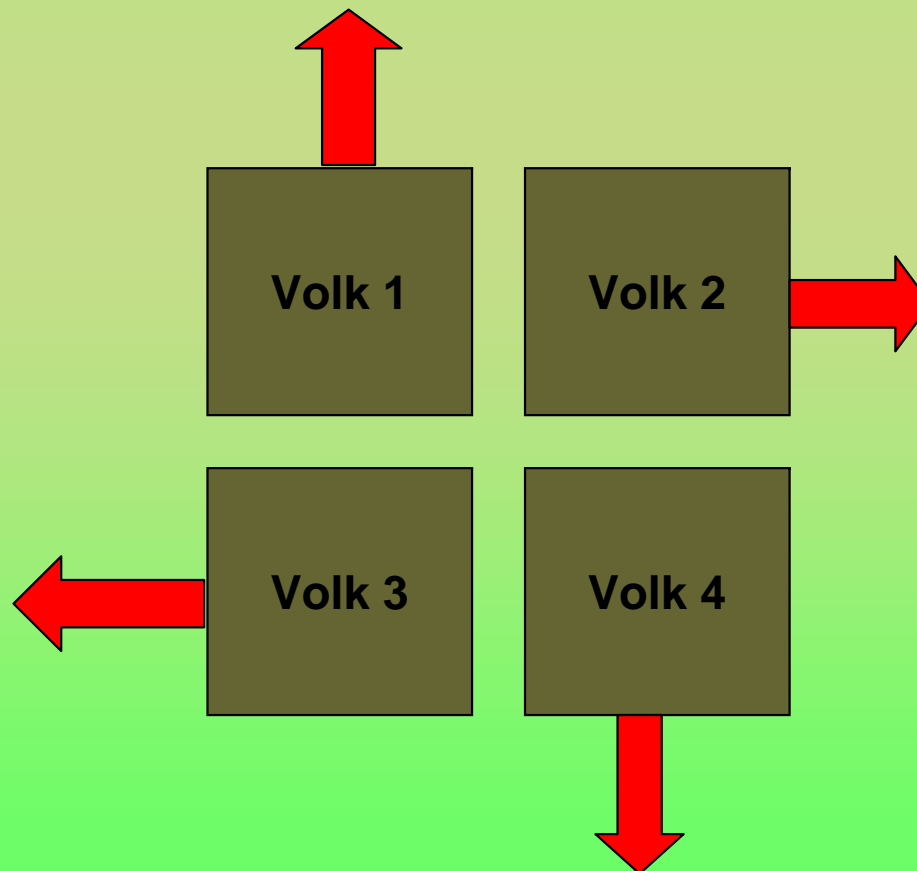
**Man sollte sich jedoch davor hüten, das „Ei des Columbus“  
noch einmal erfinden zu wollen!**

## **Meine Imkerei:**

- **Betriebsgröße : zwischen 50 und 60 Völkern**
- **Standort: Mittelfranken (20 km südlich von Nürnberg)**
- **Trachten am Standort: Frühtracht ab Mitte/ Ende April**
- **Dadantbeuten (12-Rahmen) und 1/2-Dadant-Honigräume m. 11 Rahmen**
- **Wanderungen: Raps, Fichte, Tanne (selten: Sonnenblume, Phacelia)**  
VW-Transporter mit Hänger für max. 20 Völker/ Hubwagen / Spezialspanngurte
- **12-Waben – Radialpendelschleuder (Halbautomat), manuelle Entdeckung**
- **seit vier Jahren wird der Betrieb auf 4,9 mm Zellenmaß umgestellt (Zwischenstufe 5,1 mm)**
- **eigener Wachskreislauf**
- **eigene Königinnenzucht (MINI-Plus-Beuten)**
- **überwiegender Einsatz von Trachtvölkern mit 1-jährigen Königinnen**
- **es ist das Ziel, mit nur einer prophylaktischen Varroabehandlung (im brutfreien Zustand) über die Runden zu kommen**

Wie jede andere Bienenrasse kann die Buckfastbiene in jeder geeigneten Beutenart gehalten werden. Ihre wesentlichen Vorteile (bestes Verhältnis zwischen Arbeits-einsatz und Ertrag) erzielt sie jedoch in der Dadant-Beute (10- oder 12-Waben-Beuten)

Alle Bienenrassen verfliegen sich mehr oder minder stark, dies wird gefördert durch eine Aufstellung in Reihen (im Freien oder im Bienenhaus). Krankheiten breiten sich schnell aus und eine Leistungsbewertung der einzelnen Völker ist dadurch ebenfalls unmöglich. Bruder Adam plädierte deshalb für eine Gruppenaufstellung mit 4 Völkern je Gruppe. Jedes mit anderer Flugrichtung. Die Himmelsrichtung spielt hierbei für den Ertrag keine Rolle.



Die Fluglöcher messen im Winter 30 x 0,7 cm, im Sommer 30 x 1,4 cm, bei sehr heißem Wetter werden die Flugkeile entnommen, damit entsteht ein Flugloch von 44 x 2,3 cm.



**Der Erfolg der Imkerei drückt sich vorwiegend im wirtschaftlichen Ertrag (Honig, Wachs etc.) je Bienenvolk aus und ist abhängig von:**

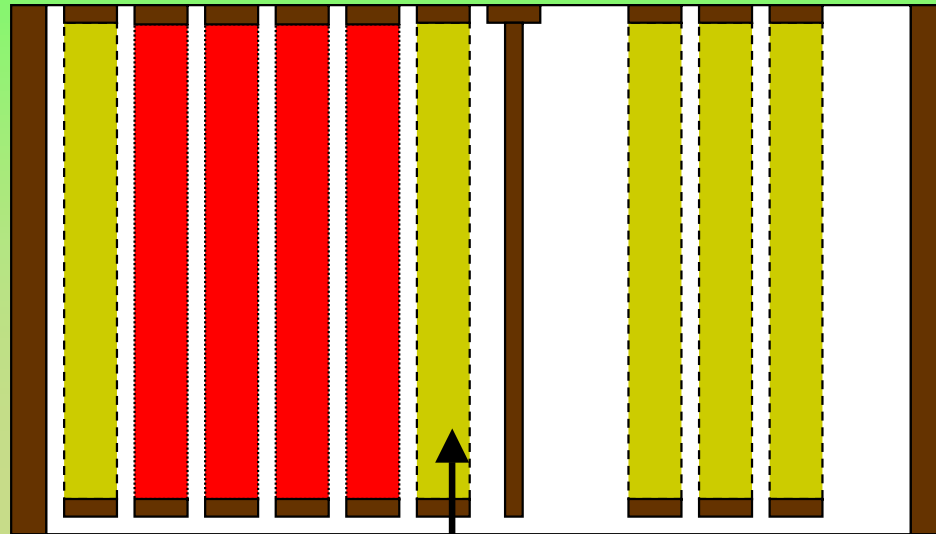
- ❖ **Fruchtbarkeit der Königin**
- ❖ **Fleiß der Arbeitsbienen**
- ❖ **Krankheitsfestigkeit**
- ❖ **Schwarmträgheit**

#### ❖ **Langlebigkeit der Arbeitsbienen**

**Die Langlebigkeit der Arbeitsbienen wird wesentlich geprägt durch die genetische Veranlagung der Bienen (Krankheitsresistenz) und die Temperaturführung im Brutraum während der Entstehung der Biene vom Ei bis zur schlüpfenden Jungbiene.**

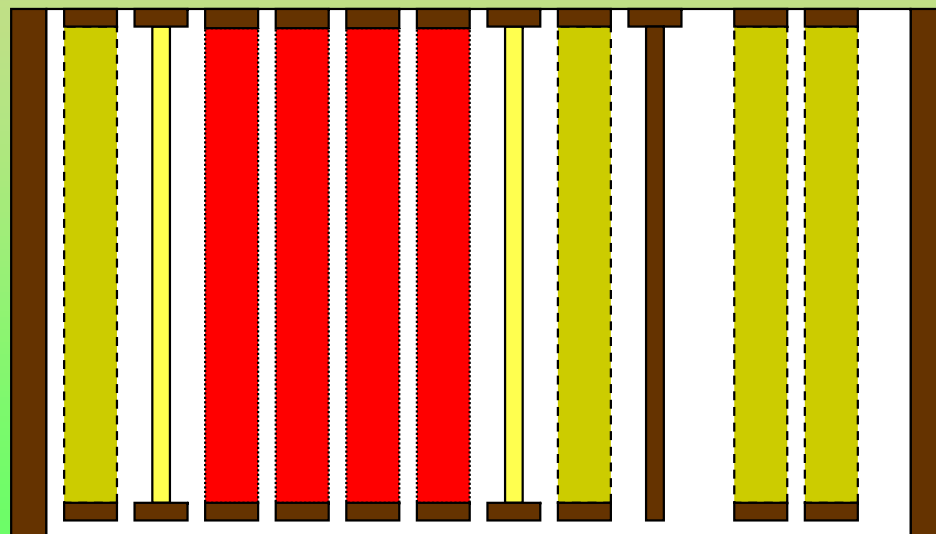
**Das Einengen der Völker im Frühjahr zielt auf eine gute Temperaturhaltung im Brutnest ab. Beim kleineren Zellenmaß (4,9 mm) sind mehr Brutzellen auf der Wabe und die Bruttemperatur lässt sich auch bei erheblichen Temperatureinbrüchen besser halten.**

In der **ersten Hälfte März** erfolgt der erste Eingriff in das Bienenvolk durch Einengen des Brutraumes auf Volksstärkengröße (in der Regel auf 6 – 8 Waben). Hierbei kommt das Trennschied zum Einsatz. Temperatur im Brutraum bleibt konstant!



-  Futterwabe
-  Brutwabe

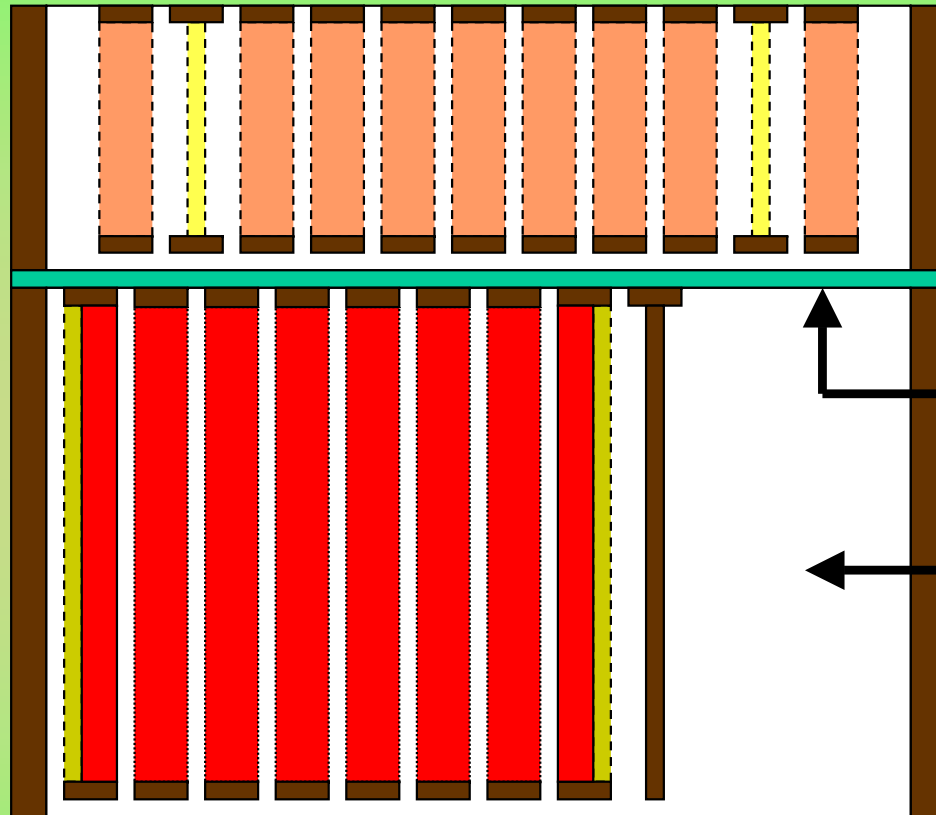
Eine Futterwabe im Brutnest ist eine Drohnenwabe



-  Mittelwand

**Ende März** wird mit zwei Mittelwänden erweitert. Danach wird der Brutraum nicht mehr verändert.

In der **zweiten Hälfte April** wird aufgesetzt



Der erste Honigraum enthält 9 „jungfräuliche“ ausgebaute Waben und 2 Mittelwände. Alle weiteren, später aufgesetzten Honigräume enthalten nur Mittelwände (Bautrieb der Jungbienen in den Honigraum verlegt!!) Aufsatz im „Warmbauprinzip“ bringt Vorteile.

Absperrgitter

Der Raum außerhalb des Schieds wird bei Trachtbeginn leer gelassen. Der Brutraum bleibt ab diesem Zeitpunkt bis nach dem Abschleudern unverändert! Er hat je nach Volksstärke 8 – 10 Waben.

**Achtung:** die Völker haben im Brutraum genügend Pollen, aber wenig Futter. Deshalb bei jeder Schleuderung auf den Verbleib von mindestens einem Honigraum mit genügend Futter achten!





**Dickwabe im  $\frac{1}{2}$  - Dadantmaß  
des 11-Waben- Honigraumes  
(Wassergehalt des Honigs!)**



**Brutwabe im Dadantmaß des  
max. 12-Waben- Brutraumes  
(es ist neben Pollennestern  
kaum Futter im Brutraum)**

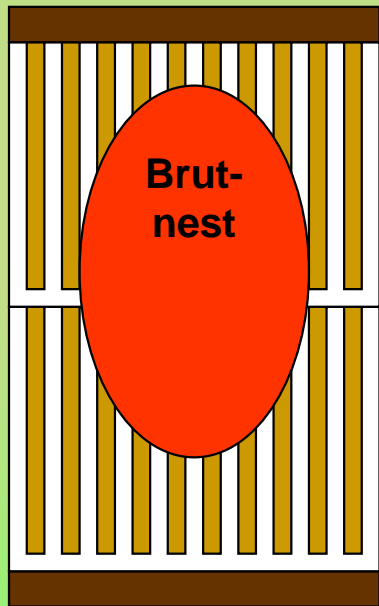


# Aufzucht im vorübergehend weisellosem Pflegevolk/ Schritte

Hierzu werden 10-Waben-Zander-Magazine verwendet!

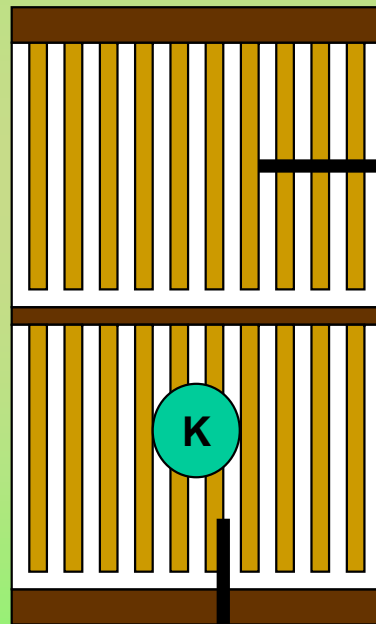
Reizfütterung ab ca.  
Ende März

Entwicklungsstand  
2. Hälfte April



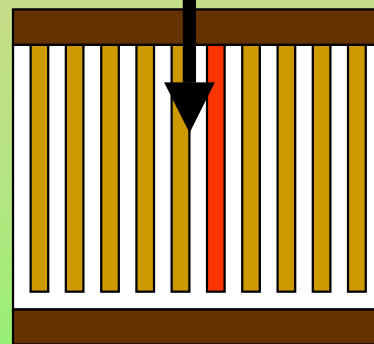
10 Tage vor Pflege-  
ansatz

Absperrgitter



Oberer Raum  
mit verdeckelter  
Brut kommt  
auf Bodenbrett

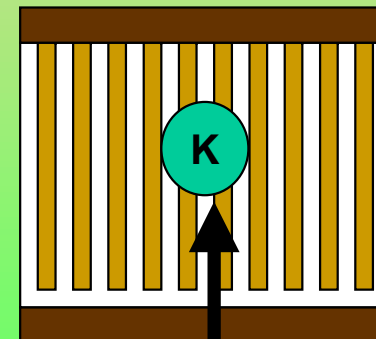
Ammenbienen  
Zuchtstoff  
(Edellarven)



**Beachten:** jede Art von Mangeler-  
scheinung bei der Aufzucht von  
Königinnen vermeiden! Nach  
Zuchtstoffgabe wird gefüttert.

Königin mit  
offener Brut  
wird verstellt

Flugbienen  
fliegen zurück



Zuchtbeginn:  
1. Maiwoche

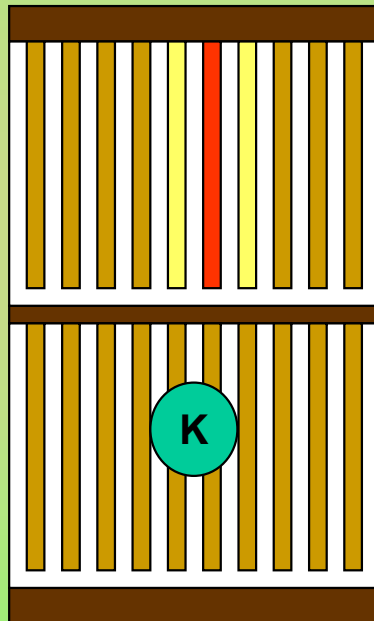
## NICOT-SYSTEM IM ZUCHTRAHMEN

Zelle kurz vor der Verdeckelung (4.Tag nach Umlarven)



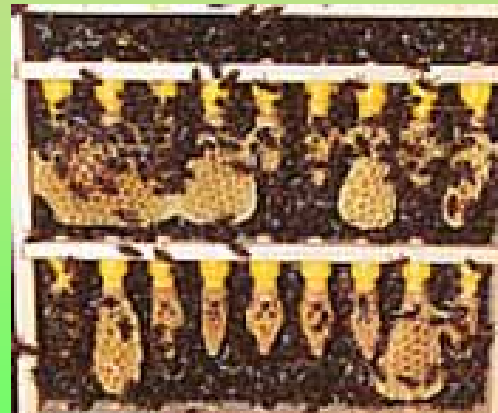
Sauber geschlüpfte Weiselzelle

Rückvereinigung beider Volksteile nach 2 Tagen



← Absperrgitter

Links und rechts der Zuchtlatte kommen offene Brutwaben



Zuchtlatte mit verdeckelten Weiselzellen. Bei einsetzender Tracht werden Zellen überbaut. Schutz mit Zellenschützern!

**Die überwinterten MINI-Völker werden auf Einzel- MINI's aufgeteilt.  
Königin wird entnommen!**



**Etwa Mitte Mai**

**Wichtig:**

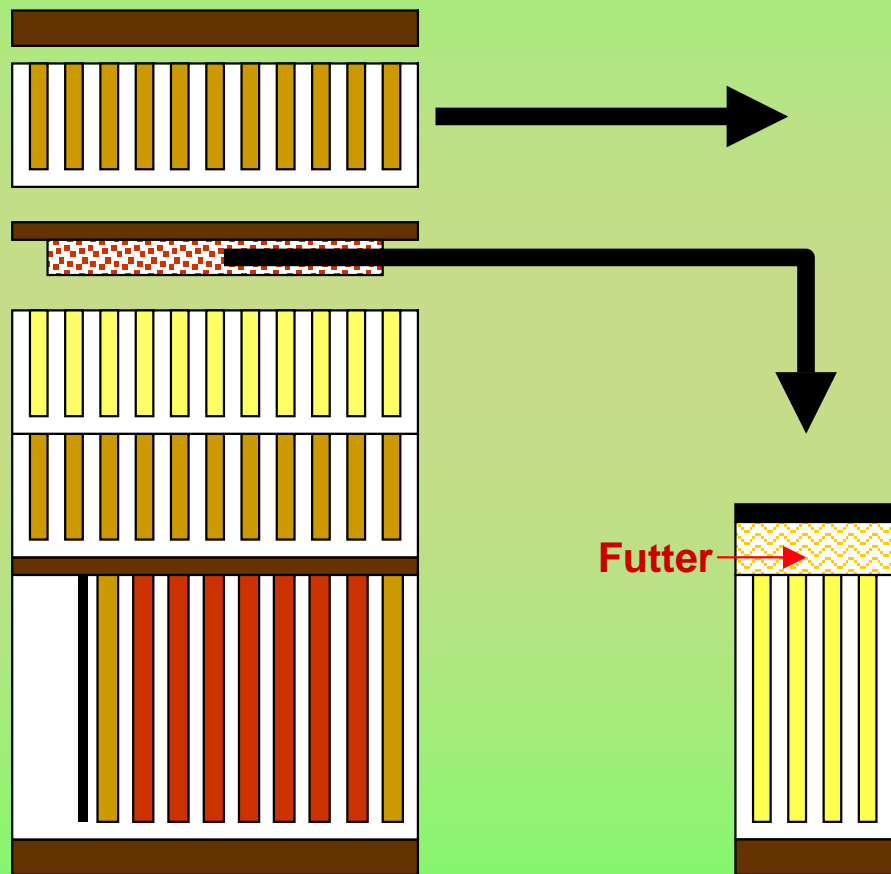
- Weiselzellen vorsichtig und warm transportieren (11.Tag nach dem Umlarven)
- je MINI soviel Bienen geben, dass 4 Waben gut besetzt werden

**Jeder MINI-Kasten erhält  
2 Brutwaben und 2 Futterwaben,  
sowie 2 Leerwaben (Mittelwände).  
Die reife Weiselzelle kommt  
zwischen die beiden Brutwaben**



# Bildung von Kunstschwärmen bei der Schleuderung

## Völkervermehrung **im Juni**



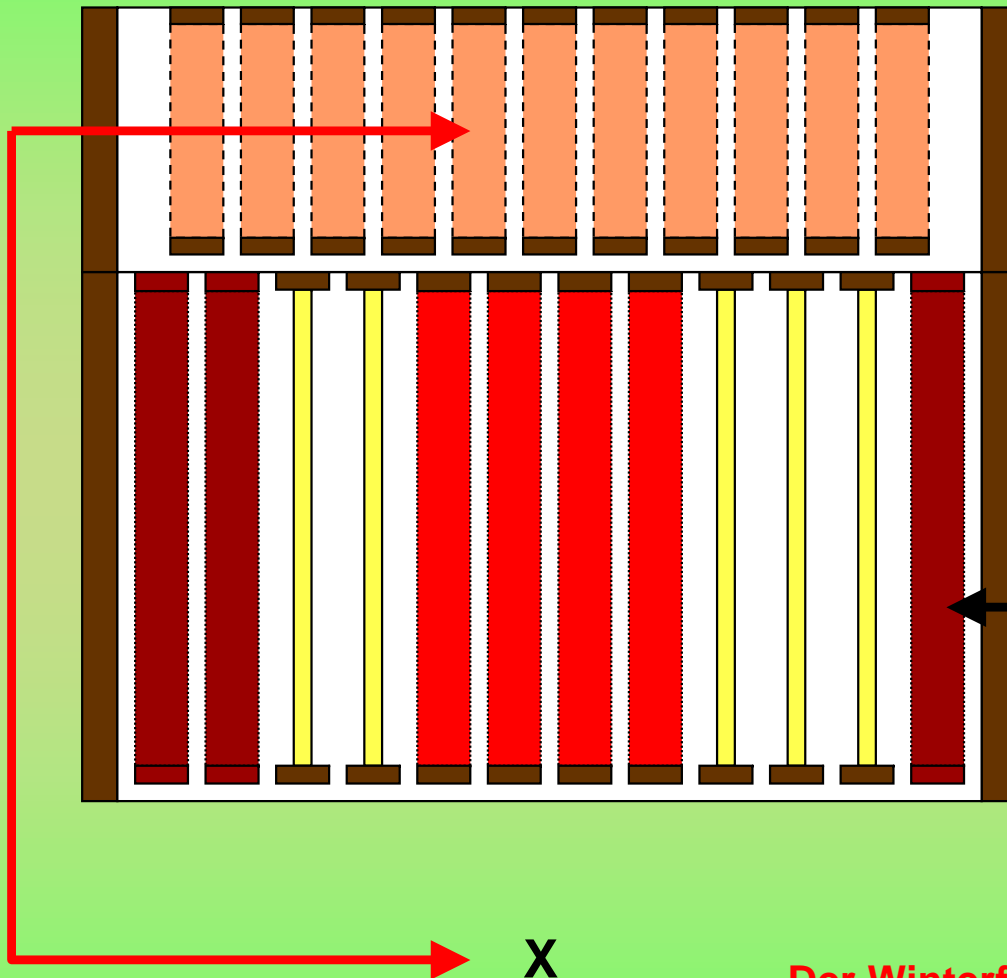
Entnahme der Honigaufsätze zur Schleuderung

Die an der Bienenflucht hängenden Bienen (ca. 1 kg) werden zur Bildung von Kunstschwärmen (Feglinge) verwendet

**Varroa-Behandlung der absolut brutfreien Einheiten mit z.B. Oxalsäure**

Zur Erweiterung werden die Einheiten in normale Dadant-Bruträume umgesetzt

## Einfütterung nach der Tracht/ ca. Ende Juli



Starke Völker erhalten bei der Einfütterung einen Honigraum mit leeren, ausgebauten Waben aufgesetzt. Dieser kommt **Ende September** unter den Brutraum!

Alte Brutwaben oder alte mit Honig gefüllte Waben kommen in den Außenbereich und werden im nächsten Frühjahr zur Wachsge-  
winnung entnommen. Alte, leere Brutwaben werden entnommen und durch Mittelwände ersetzt.

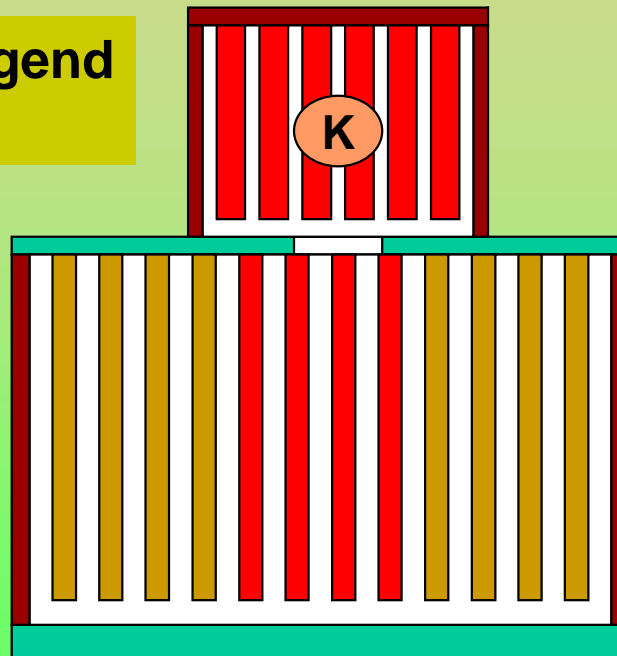
**Der Winterfutter-Vorrat eines Volkes sollte min. 25 kg betragen und nicht nur aus Zucker bestehen!**

Während bzw. nach der Einfütterung erfolgt **im September** die Umweiselung der Völker

## Zusammenfassung der Arbeiten nach der Trachtsaison

- ❖ Völker werden abgeräumt und der Brutraum wird neu geordnet und erweitert
- ❖ Völker erhalten vor der Varroa-Behandlung ca. 10 L Futter
- ❖ Varroadiagnose/ Behandlung aller Völker gegen Varroa (Blockbehandlung > 4-mal)
- ❖ Stark befallenen Völkern werden alle Waben weggenommen und zu Kunstschwärmen verarbeitet
- ❖ Umweiselung der Völker. Trachtvölker haben damit fast immer nur einjährige Königinnen

Umweiselung vorwiegend  
im September



Umweiselung mit MINI-Beute

- alte Königin wird entfernt
- neue Königin im MINI wird aufgesetzt
- nach vier Tagen kann die neue Königin nach unten gesetzt werden
- Annahme ist problemlos